

Kulturhauptstadt-Tag 25.11.2017, Workshop ‚Digitalisierung des Alltags‘

Ort:

Zollhof Tech Inkubator, Kohlenhofstraße 60, mit einführendem Rundgang und Vorstellung durch Geschäftsführer Benjamin Bauer

Teilnehmer:

Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei World-Cafe-Tischen, die moderiert wurden von

- Gerhard Arnold, Congress- und Tourismus-Zentrale
- Uwe Schmalfeld, Amt für Organisation und Informationsverarbeitung
- Dr. Matthias Strobel, Kunst- und Kulturquartier

Die Workshopleitung lag bei Hannes Hinnecke, Bürgermeisteramt.

Vorgehen/Ablauf:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten sehr intensiv und konzentriert an den einzelnen Tischen. Ideen und Gedanken wurden auf Moderationskarten festgehalten und abschließend geclustert. Dabei wurden zentrale Diskussionsstränge deutlich.

Wesentliche Diskussionsstränge und -eindrücke:

Wenn Sie an dieses Thema denken: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Nürnberg und die Region waren bislang immer auch ein Ort für (digitale) wirtschaftliche Innovationen und Erfolgsgeschichten. Daran anzuknüpfen ist ein zentraler Zukunftswunsch. Ein weiterer betrifft die Vernetzung der Mobilität, wobei hier ebenfalls auf vorhandene Stärken aufgebaut werden kann. Weiterer Schwerpunkt ist der Bereich Menschenrechte: Der ‚menschliche Maßstab‘ sollte bei der Digitalisierung im Mittelpunkt stehen (und keine digitalen Verlierer hinterlassen) und die Verleihung eines ‚digitalen Menschenrechtspreises bzw. Preises für digitale Menschenrechte‘ wurde angeregt. Die neue Universität sollte als digitales Kompetenzfeld ausgeprägt werden. Gewünscht wird schließlich eine digitale Sichtbarmachung des Kulturangebotes auch für die EMN („kulturelles Public Viewing“).

Wenn Sie an dieses Thema denken, was bereitet Ihnen Bauchschmerzen?

Die Bereiche, die Sorgen und Bauchschmerzen bereiten, ließen sich zu folgenden Themen zusammenfassen:

- Abhängigkeit von der Infrastruktur
- Verlust der persönlichen Ebene (durch Datenmissbrauch, Empathieverlust oder gesundheitliche Folgen): Geht die globale zu Lasten der lokalen Vernetzung?
- Wie verändert sich der Stadtraum durch die Digitalisierung?
- Gefahr der digitalen Spaltung
- Arbeitsplatzverlustängste

Welche Geschichte kann Nürnberg Europa bzw. Europa Nürnberg bei diesem Thema erzählen?

Im wesentlichen werden hier zwei Spannungsfelder gesehen, die als „Geschichtenfelder“ geeignet sind:

- Spannungsfeld Menschenrechte / Datenschutz einer- und Nürnberg als Stadt der digitalen Offenheit (Open source) andererseits
- Spannungsfeld Digitale wirtschaftliche Erfolgsgeschichte einer- und fortwährender Strukturwandel andererseits (Bsp. Mobilität: Eisenbahn, Zweirad, automat. U-Bahn // Bsp. Spieleindustrie – Games)

Als Illustration für einen (hoffentlich) gelungenen digitalen Strukturwandel wurde das Ziel formuliert, den Quelle-Turm 2025 wieder zum Leuchten zu bringen.